

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 27-28 (1957)
Heft: [1]

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Musikbücher

Die Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt bei Mozart. Fünf Lösungen einer Preisfrage im Auftrag der Gesellschaft für Musikforschung von Hans Albrecht (Musikwissenschaftliche Arbeiten Nr. 10). Kart. Fr. 8.—

Die Gesellschaft für Musikforschung hat 1954 zu einem Preisausschreiben über die «Bedeutung der Zeichen Keil, Strich und Punkt in Mozarts Autographen» aufgerufen, eine Frage, die besonders im Zusammenhang mit der Herausgabe der Neuen Mozart-Ausgabe von großer Bedeutung ist. In dem vorliegenden Heft sind die fünf besten Arbeiten von Hermann Keller, Hubert Unverricht, Oswald Jonas, Alfred Kreutz und Ewald Zimmermann zusammengefaßt.

A. Hyatt King, Mozart im Spiegel der Geschichte 1756—1956. Eine kritische und bibliographische Studie. Übersetzt von Br. Grusnick. (Musikwissenschaftliche Arbeiten herausgegeben von der Gesellschaft für Musikforschung, Nr. 9). Fr. 3.60.

Diese Studie des Superintendanten der Musiksammlung des britischen Museums will ein Bild von dem wachsenden Ruhme Mozarts während der letzten Jahrhunderte geben im Lichte der Pflege seiner Musik und der Ansichten, die andere Musiker und Gelehrte über sie gehabt haben. Sie zeigt, wie das Verständnis für Mozart ein lebendiger Teil des europäischen Bewußtseins geworden ist.

Musikalische Zeitfragen nennt sich eine Schriftenreihe, die im Auftrag der deutschen Sektion des internationalen Musikrates herausgegeben wird von *Walter Wiora*.

Der erste Band erschien unter dem Titel **Neue Zusammenarbeit im deutschen Musikleben**. Aus dem Inhalt: Walter Wiora „Das deutsche Musikleben und die Situation der Zeit“ / Volker Aschoff „Musik und Technik“ / Felix Messerschmid „Die Schule in der Sicht des musischen Erziehers“ / Wilhelm Twittenhoff „Musische Erziehung in Jugendpflege und Jugendsozialarbeit“ / Jost Michaels „Innere Grundlagen des heutigen Orchester-musizierens und ihre Bedeutung für die Nachwuchsfrage“. Fr. 5.40.

Zu beziehen in den Buchhandlungen

BÄRENREITER-VERLAG
BASEL

GIOVANNI COPERARIO

Rules how to Compose

A facsimile edition with an introduction by Manfred F. Bukofzer. XXII und 86 Seiten, auf handgeschöpftem Büttenpapier, kartoniert DM 80.—.

Bei den von Bukofzer herausgegebenen und kommentierten «Rules how to Compose» von Coperario handelt es sich um einen etwa 1610 von dem englischen Komponisten John Cooper geschriebenen Musiktraktat, einem Werk, das bei allen musikwissenschaftlichen Instituten, Bibliotheken, Hochschulen für Musik, Universitätsprofessoren und Musikhochschullehrern einem sehr lebhaften Interesse begegnen wird.

BREITKOPF & HÄRTEL
WIESBADEN

Soeben erscheint:

JACQUES HANDSCHIN

Aufsätze und Bibliographie

Eine Gedenkschrift, herausgegeben von der Ortsgruppe Basel der Schweiz, Musikforschenden Gesellschaft, 397 Seiten, 2 Abbildungen, Ganzleinen Fr./DM 24.—

Eine Auswahl von 50 Aufsätzen, die schwer zugänglich oder gar unzugänglich waren, enthält dieser Band. Wie immer bei Prof. Handschin, der zu den führenden Musikforschern unseres Jahrhunderts gezählt werden darf, ist darin Wesentliches, Persönliches und Neues gesagt.

Wenn Sie Ihre Bestellung umgehend aufgeben, erhalten Sie noch ein Exemplar zum Subskriptionspreis von Fr./DM 19.— (statt 24.—).

VERLAG PAUL HAUPT
BERN/STUTTGART